



*Maria beim Marienbrunnen  
Der große Gott wird klein  
damit wir Anteil an Seiner Größe haben*

*Der Hohe wird niedrig (Phil 2,6-11),  
damit das Niedrige erhöht werde.  
Der Gewaltige wird schwach,  
damit das Ohn-Mächtige mächtig werde  
Gott wohnt unter dem Herzen der Mutter,  
damit alle Geborenen  
herzliches Erbarmen finden.  
Gott hungert und wird arm,  
damit die Hungrigen und Armen  
mit seinen Gaben beschenkt werden.  
Gott wird Knecht in der Dienerin,  
wird Sohn der Tochter Abrahams,  
damit das „Israel dem Fleische nach“  
zum „Israel dem Geiste nach“ werde.  
Gott wird in Maria  
Abrahams Nachkomme,  
damit alle Nachkommen Abrahams  
Kinder Gottes werden.  
Maria gravida – Maria die Gott-Tragende  
Maria – der Schoß Dessen,  
der im Schoß des Vaters ruht  
Maria – der Raum des Unräumlichen  
Maria – das Gefäß des Unfassbaren  
Maria – der irdische Tempel des Himmlischen  
Maria – die Begrenzung des Unbegrenzten*

Vor der Apsis der Kirche St. Michael in Etterzhausen haben 1997 rumänische Gäste einen „Marienbrunnen“ unter Anleitung des damals bei uns wohnenden Dombaumeisters i.R. Richard Triebe (+) gebaut und daneben eine Statue der Muttergottes Maria aufgestellt, die im Osten Πλατυτερα – Platytera genannt wird, d.h. „Diejenige die weiter ist als Himmel und Erde, weil sie Den im Schoß trägt, den Himmel und Erde nicht fassen können“.

\*\*\*

### **Liebe Freunde des Regensburger Ostkirchlichen Instituts,**

wie jedes Jahr ein kurzer Bericht über unseren ökumenischen Dienst der Einheit mit den Kirchen des Ostens:

Wie bereits berichtet, wird das seit August 1966 von uns durchgeführte offizielle Programm „**Kontakte zur Orthodoxie im Auftrag der Ökumene-Kommission der DBK**“ seit 01. Juli 2013 in Paderborn innerhalb des Johann-Adam-Möhler-Instituts im **Studienkolleg St. Irenäus unter Leitung von Dr. Johannes Oeldemann** weitergeführt (Leostr. 9a D-33098 Paderborn; j.oeldemann@moehlerinstitut.de)

Jedoch können wir – in freundschaftlicher Verbundenheit mit Paderborn – in beschränktem Umfang weiterwirken im Sinne von „Nacharbeit“.

Die Katholische Kirchenstiftung St. Michael Etterzhausen, wo ich seit 40 Jahren tätig bin, stellte uns ein Büro-Apartment und einige Gästezimmer zur Verfügung. So konnten wir auch 2014 unseren nun fast 50-jährigen Dienst an der Förderung der Einheit mit den orthodoxen und altorientalischen Kirchen in gewisser Weise fortsetzen.

**Philoxenia:** Im Laufe des Jahres hatten wir etwa zwanzig „Ehemalige“ aus verschiedenen Ländern des Ostens bei uns zu Gast, die u.a. die sehr geschätzte Universitätsbibliothek in Regensburg konsultieren wollten – unter ihnen vier Schwestern aus Äthiopien, für die noch in unserer Zeit der Beauftragung durch die DBK Absprachen mit dem Patriarchat von Addis Abeba getroffen worden waren.

**Ökumenische Reisen** führten uns um die Jahreswende 2013/14 nach Indien zur jährlichen Teilnahme an der Convention, die von unseren ehemaligen indischen syrisch-orthodoxen Stipendiaten seit 25 Jahren organisiert wird. Zu zwei Symposien waren wir in Rumänien, zu Begegnungen in Serbien und

Bulgarien und bei Beerdigungen von ehemaligen Stipendiaten (*EB Gherasim Cristea, Patriarchat Rumänien und EB Longin Talypin, Patriarchat Moskau*).

Dr. N. Wyrwoll, der jetzt in Istanbul wohnt, bereitet die 24. Edition von **ORTHODOXIA** vor. (Sen Piyer Kilise - Galata Kulesi sok. 44 - TR-34420 Karaköy Istanbul - klaus.wyrwoll@unifr.ch)

Besonders freut uns, dass der jetzt für Deutschland zuständige **serbische Bischof Sergij Karanović unser Stipendiat** war (1997-98), wie auch der kürzlich eingesetzte **serbische Seelsorger für Ostbayern** mit Sitz in Regensburg, o. Bojan Simić (2012-13).

Im November nahmen wir am Festprogramm „**50 Jahre Stiftung Pro Oriente**“ in Wien teil. Wir hatten zu Anfang viel von der Tätigkeit der Stiftung PRO ORIENTE gelernt und hatten deswegen besonders im ersten Jahrzehnt seit 1966 oft an deren Veranstaltungen in Wien teilgenommen. Dafür bedankten wir uns in einem Schreiben, auf das der derzeitige Präsident Dr. Johann Marte am 14.10.2014 u.a. antwortete:

„Ihr Institut haben wir durch all diese Jahrzehnte immer als eine Art Schwesterinstitut gesehen, mit dem wir zusammen mehr bewegen konnten, als wenn beide getrennt agiert hätten“ .....

Seit Frühjahr 2014 versammelt sich die **äthiopische Gemeinde von Regensburg** und Umgebung jeden 2. Sonntag (14.00-18.00 Uhr) zu Gebet und Katechese in Etterzhausen in der Kirche St. Michael und dann anschließend im Pfarrheim zum frohen Zusammensein mit äthiopischen Speisen.

Hoffnungsvoll und zukunftsweisend ist das Projekt unseres Regensburger Bischofs Dr. Rudolf Vorderholzer, die in Regensburg vorhandenen Institute im neugegründeten Regensburger „**Forum St. Albertus Magnus**“ zu koordinieren. Aus der Web-Seite der Diözese Regensburg:

Zum 1. September dieses Jahres hat Diözesanbischof Rudolf Vorderholzer den Ständigen Diakon Prof. Dr. Sigmund Bonk zum Direktor des **Akademischen Forums Albertus Magnus** ernannt. Im Rahmen eines Festaktes am Todestag des heiligen Albertus Magnus am vergangenen Samstag (15.11.2014) überreichte Domkapitular Prälat Peter Hubbauer, Leiter des Seelsorgeamtes, Prof. Bonk die Ernennungsurkunde. Für das Forum erhofft Prälat Hubbauer Gottes Segen: „Ich wünsche, dass viele Menschen durch diese Einrichtung Antworten auf ihre Fragen bekommen und somit Orientierung für ein gelingendes Leben.“

Mit dem neuen Forum geht für Bischof Vorderholzer ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: „Es braucht im und für das Bistum Regensburg eine Plattform, in der die aktuellen wie die zeitlosen Fragen des christlichen Glaubens und seine Relevanz für das öffentliche Leben verhandelt, erschlossen und diskutiert werden.“ Das geistige Leben in Regensburg, nicht nur in der Philosophie, Theologie, Kirchenmusik und Ökumene, sei außerordentlich reich und könne sich gegenseitig befruchten. In den vier wissenschaftlichen Einrichtungen unter dem Dach des Bistums werde „großartige Arbeit geleistet, die es wert ist, noch stärker in der Öffentlichkeit der Stadt und des Bistums präsentiert zu werden, sodass die Arbeit fruchtbar werden kann“. Hierzu zählen das Institutum Marianum, das Liturgische Institut, das Institut Papst Benedikt XVI. sowie **das Ostkirchliche Institut**. Prof. Dr. Sigmund Bonk wird im Rahmen seiner neuen Aufgabenfelder die Koordination der Institute übernehmen. ... ( www.bistum-regensburg.de, 18.11.14)

Gerne berichten wir Ihnen zur gegebenen Zeit über die weitere Entwicklung.



*Marienbrunnen neben der Marienstatue  
mit acht Symbolen der Weltreligionen*



*Marienbrunnen im Winter*

**Wir danken Ihnen für Ihr Gebet und Ihre konkrete Unterstützung und zählen weiter darauf!  
Von Herzen wünschen wir Ihnen Frohe Weihnachten und Gottes Segen für das Neue Jahr!**

*Dr. Albert Rauch   Dr. Nikolaus Wyrwoll   Ide Schwinghammer*